

Rede Ulf Thiele MdL

Stellvertretender Vorsitzender und finanzpolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

TOP 36: **Für ein smartes Steuersystem: Niedersachsen verdient ein einfaches und gerechtes Flächenmodell bei der Grundsteuer – Antrag der FDP**

- **CDU und SPD – Gesetzentwurf**

<< Anrede >>

Die Fraktionen von CDU und SPD haben in der vergangenen Woche einen Gesetzentwurf für ein einfacheres, transparenteres und gerechteres Niedersächsisches Grundsteuergesetz vorgelegt.

Es basiert auf dem von Finanzminister Hilbers in Abstimmung mit unserem Nachbarland Hessen (CDU-Grüne) entwickelten Flächen-Lage-Modell.

Die Gesetzesberatung soll vor der parlamentarischen Sommerpause abgeschlossen sein, so dass die Kommunen und die Finanzverwaltung ausreichend Zeit für die Umsetzung haben.

Die Neuregelung wird erstmals 2025 zur Anwendung kommen.

>> Anrede <<

Es geht bei der Neuregelung der Grundsteuer um nicht weniger als

- die steuerliche Neubewertung von 3,5 Millionen Immobilien alleine in Niedersachsen
- die verfassungsfeste Sicherung einer mit 1,7 Mrd. Euro wichtigen Einnahmequelle unserer niedersächsischen Städte und Gemeinden aus der die Strukturen der Daseinsvorsorge finanziert werden.
- Ziel unseres Gesetzentwurfes ist es daher, die Grundsteuer B
 - mit deutlich weniger Aufwand für die Steuerbürger und die Finanzverwaltung
 - weitgehend automatisiert
 - für die Steuerpflichtigen nachvollziehbar und transparent
 - in der Summe in den Kommunen aufkommensneutral zu gestalten.

Die FDP-Fraktion läuft mit diesem Antrag also einem unter Volldampf fahrenden Zug hinterher. Man könnte sagen: Sie haben ihn verpasst!

- **Inhaltlich überflüssiger FDP-Antrag**

>>Anrede<<

- Sie fordern ein einfaches und gerechtes Flächenmodell. Der Gesetzentwurf von CDU und SPD sieht ein einfaches und gerechtes Flächen-Lage-Modell vor. Das machen wir also!
- Sie wollen, dass bei der Umstellung die strukturelle Aufkommensneutralität sichergestellt wird.
Das machen wir.
- Sie fordern eine Objektsteuer statt einer Wertkomponente.
Das Flächen-Lage-Modell nutzt ein wertunabhängiges Äquivalenzverfahren. Dabei ist der Bodenrichtwert die Basis für die Lagebewertung als Äquivalent für die Nutzungs- und Teilhabemöglichkeiten an der kommunalen Infrastruktur.
Das machen wir also ebenfalls.
- Sie fordern digitale und unbürokratische Methoden.
Das von Finanzminister Hilbers entwickelte Flächen-Lage-Modell funktioniert weitgehend automatisiert.
Auch das machen wir also.
- Und, sie wollen, dass die Erhebung der Grundsteuer C ausgeschlossen wird. Das machen wir nicht!
Unser Gesetzentwurf behandelt dies nicht. Damit greift die bundesrechtliche Regelung, die unseren Kommunen dieses Instrument ermöglicht, sie aber nicht dazu verpflichtet. Wir trauen unseren Kommunen eine kluge Entscheidung über die Grundsteuer C durchaus zu. Daher konzentrieren wir uns auf die Grundsteuer B.

Dieser Punkt ist aber offensichtlich die gesamte Substanz ihres Antrages. Ob sich ein EA dafür lohnt, ist ihre Entscheidung.

- **Schlussbemerkung**

Jedenfalls möchte ich jetzt einen Beitrag dazu leisten, dass die Kollegen nicht ihren Zügen gleich genauso hinterherlaufen müssen, wie die FDP mit diesem Antrag dem Grundsteuer-Zug hinterherläuft.

Daher bedanke ich mich jetzt für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen von meiner Seite ein schönes Wochenende!

Vielen Dank!